

Merkblatt für witterungsbedingte Arbeitsausfälle

I. April, Oktober und November (Leistung von SOKA-DACH)

Kann in den Monaten April, Oktober und November aus witterungsbedingten Gründen nicht gearbeitet werden, haben gewerbliche Arbeitnehmer gegen den Arbeitgeber einen Anspruch auf Zahlung eines tariflichen Ausfallgeldes nach dem TV Beschäftigungssicherung.

SOKA-DACH erstattet dem Arbeitgeber wiederum das an den Arbeitnehmer ausgezahlte Ausfallgeld zuzüglich einer Pauschale in Höhe von derzeit 23 % für die von ihm für das Ausfallgeld zu tragenden Sozialleistungen.

ANSPRUCH

Wird die Arbeit ausschließlich aus zwingenden Witterungsgründen (z. B. Frost, Regen etc., siehe § 17 Nr. 2 und 3 RTV) an einem Tag für mindestens eine Stunde eingestellt, hat der Arbeitnehmer einen Anspruch auf Ausfallgeld für jede Ausfallstunde, höchstens für 53 Stunden im Kalenderjahr. Das Ausfallgeld ist eine tarifliche Leistung, die anstelle von Lohn gezahlt wird; eine Anrechnung von Guthabenstunden (Arbeitszeitkonto) oder Urlaubstagen des Arbeitnehmers erfolgt daher nicht. Für geplante Überstunden, die aus Witterungsgründen nicht geleistet wurden, wird kein Ausfallgeld gezahlt.

Die Höhe des Ausfallgeldes beträgt 75 % des durchschnittlichen Stundenlohnes. Bei der Berechnung des Anspruchs für den Monat April wird der durchschnittliche Stundenlohn zugrunde gelegt, den der Arbeitnehmer in den Monaten Mai bis September des vorangegangenen Jahres erzielt hat. In den Monaten Oktober und November erhöht sich dieser Stundenlohn um den Prozentsatz, um den sich der Ecklohn (dieser wird tariflich festgelegt) im laufenden Kalenderjahr erhöht hat. Kann der durchschnittliche Stundenlohn nicht ermittelt werden, ist als Berechnungsbasis für das Ausfallgeld der vereinbarte Stundenlohn zugrunde zu legen. Bei Arbeitnehmern, die Leistungslohn (Akkordlohn) erhalten, beträgt das 75 % des vereinbarten Stundenlohnes zuzüglich 25 %.

Das Ausfallgeld ist mit dem Lohn für den Monat auszuzahlen, in dem die Ausfallstunden angefallen sind und ist als solches in die Lohnabrechnung des Arbeitnehmers einzutragen.

ERSTATTUNGSVERFAHREN

Für die Beantragung des Ausfallgeldes stellt SOKA DACH dem Arbeitgeber automatisch für jeden gewerblichen Arbeitnehmer und den jeweiligen Anspruchsmonat einen Erstattungsantrag zur Verfügung. In diesem wird im Regelfall der durchschnittliche Stundenlohn des Arbeitnehmers sowie der Stundensatz des Ausfallgeldes bereits ausgewiesen.

Der Arbeitgeber multipliziert den Stundensatz des Ausfallgeldes mit der Anzahl der angefallenen witterungsbedingten Ausfallstunden und trägt die Stunden sowie den errechneten Betrag in den Antrag ein. Anschließend reicht er den unterschriebenen Originalantrag auf dem Postweg bei SOKA-DACH wieder ein.

Mit der Einreichung des unterschriebenen Antrages versichert der Arbeitgeber, dass die angegebenen witterungsbedingten Ausfallstunden tatsächlich angefallen sind, der angeforderte Erstattungsbeitrag an den Arbeitnehmer ausgezahlt wurde und der Arbeitnehmer eine Durchschrift des Antrages erhalten hat.

Die Erstattung des Ausfallgeldes erfolgt an den Arbeitgeber, wenn dieser seinen tarifvertraglichen Verpflichtungen nachgekommen ist.

Bei Beendigung des Arbeitsverhältnisses sowie zum Jahresabschluss teilt SOKA-DACH dem Arbeitgeber die Höhe der erstatteten Ausfallstunden mit. Der Arbeitgeber ist verpflichtet, dem Arbeitnehmer eine Durchschrift der jeweiligen Bescheinigung auszuhändigen; den Empfang hat der Arbeitnehmer zu bestätigen.

BEITRAGS- UND STEUERPFLICHT

Das Ausfallgeld unterliegt sowohl der Beitragspflicht zu den Sozialkassen des Dachdeckerhandwerks als auch der Lohnsteuer und der Beitragspflicht zur gesetzlichen Sozialversicherung.

VERFALLFRISTEN

Die Ansprüche des Arbeitgebers auf Erstattung des Ausfallgeldes verfallen, wenn sie nicht innerhalb von 6 Monaten nach Ablauf des Jahres, in dem sie entstanden sind, gegenüber SOKA-DACH geltend gemacht wurden.

RÜCKFORDERUNG VON LEISTUNGEN

Hat SOKA-DACH dem Betrieb gegenüber Leistungen erbracht, auf die der Antragsteller zum Zeitpunkt der Beantragung der Erstattung keinen tarifvertraglichen Anspruch hatte oder die aufgrund unwahrer Angaben erfolgt sind, ist sie berechtigt, die gewährten Leistungen zurückzufordern.

II. Dezember bis März (Leistungen der Bundesagentur für Arbeit)

Wird die Arbeitsleistung in diesem Zeitraum aus witterungsbedingten oder konjunkturellen Gründen unmöglich, wird das Saison-Kurzarbeitergeld (S-Kug) in der gesetzlichen Höhe gezahlt. Anspruch haben alle Arbeitnehmer, die nach Beginn des Arbeitsausfalls versicherungspflichtig beschäftigt sind, und wenn der Arbeitsausfall im Geltungsbereich des SGB III eintritt. Anträge und Anfragen sind jeweils an die zuständige Agentur für Arbeit zu richten.

S-Kug wird ausschließlich in der Schlechtwetterzeit und ab der ersten Ausfallstunde (nach Auflösung von Arbeitszeitguthaben), unabhängig von der Betriebsgröße, geleistet.

Als ergänzende Leistungen werden weiterhin Zuschuss- und Mehraufwands-Wintergeld (ZWG, MWG) gezahlt. Darüber hinaus haben Arbeitgeber Anspruch auf die Erstattung der Beiträge zur Sozialversicherung, vorausgesetzt, die Bezieher des Saison-Kurzarbeitergeldes sind in der gesetzlichen Sozialversicherung pflichtversichert. Insofern ist die S-Kug-Regelung nahezu kostenneutral.

In den zu erstattenden Beiträgen sind die von allen Mitgliedern der gesetzlichen Krankenversicherung zu tragenden individuellen Zusatzbeiträge enthalten. Der Berechnung der Sozialversicherungsbeiträge liegen 80% des ausgefallenen Arbeitsentgeltes zu Grunde. Die Beitragszuschläge für Kinderlose werden von der Bundesagentur für Arbeit pauschal der Pflegeversicherung überwiesen.

MWG wird in Höhe von 1,00 € für jede in der Zeit vom 15. Dezember bis zum letzten Tag des Monats Februar geleistete berücksichtigungsfähige Arbeitsstunde (im Dezember bis zu 90, im Januar und Februar bis zu jeweils 180 Stunden) gezahlt. Diese Leistung ist sowohl steuer- als auch sozialversicherungsfrei.

ARBEITSZEITGUTHABEN

Grundsätzlich muss Arbeitszeitguthaben in der Schlechtwetterzeit zur Vermeidung der Zahlung von S-Kug aufgelöst werden. Erfolgt dies, wird für jede in der Schlechtwetterzeit ausgefallene Arbeitsstunde ZWG gewährt. Es beträgt 2,50 € im Dachdeckerhandwerk und ist lohnsteuer- und sozialversicherungsfrei.

Durch das ZWG wird zugleich die Ansparung von Arbeitsstunden auf den Arbeitszeitkonten gefördert. Auch ist der Anspruch auf ZWG nicht nur auf witterungsbedingte Ausfallstunden in der gesetzlichen Schlechtwetterzeit beschränkt, sondern kann auch für Ausfallstunden aus wirtschaftlichen Gründen, z. B. bei Auftragsmangel, gewährt werden.

Feiertagslohn bei S-Kug

Fällt ein gesetzlicher Feiertag auf einen Tag, an dem aus witterungsbedingten Gründen oder wegen Auftragsmangel die Arbeit ausgefallen wäre, ist Feiertagsvergütung zu zahlen.

Krankheitsbedingte Arbeitsunfähigkeit in der Schlechtwetterzeit

Der Anspruch auf Entgeltfortzahlung im Krankheitsfall entsteht nach § 3 Abs. 1 EntgFG nach vierwöchiger ununterbrochener Dauer des Arbeitsverhältnisses.

Tritt die Arbeitsunfähigkeit während des Bezugs von S-Kug ein, hat der Arbeitnehmer Anspruch auf Leistungsfortzahlung durch die Bundesagentur für Arbeit für den Zeitraum, für den ein Anspruch auf Fortzahlung des Arbeitsentgelts ohne den Arbeitsausfall bestehen würde. Die Arbeitsunfähigkeit ist bereits dann während des Bezugs von S-Kug eingetreten, wenn sie in **demselben** Kalendermonat beginnt. Diese Voraussetzung ist erfüllt, wenn die Arbeitsunfähigkeit kalendarisch vor dem Beginn des Arbeitsausfalls und die Gewährung des S-Kug erfolgt.

Erkrankt der Arbeitnehmer im Kalendermonat **vor** dem Bezug von S-Kug, so besteht gegenüber der Krankenkasse ein Anspruch auf Krankengeld in Höhe des S-Kug.

Ein Anspruch auf MWG und/ oder ZWG besteht im Krankheitsfall nicht.

Kein Anspruch auf S-Kug besteht für Arbeitnehmer, die betriebsbedingt gekündigt wurden. In diesem Fall erhält der gekündigte Arbeitnehmer zwar Lohn in Höhe von S-Kug, dieser unterliegt jedoch der Steuer- und Sozialversicherungspflicht und ist allein vom Arbeitgeber zu tragen.